

## Unterricht im Haus des Lehrers, im «Löwen» und im Kaplanenhaus

Von der Schiefertafel zum Notebook – die Weggiser Schulgeschichte von anno dazumal bis zur Eröffnung des Schulzentrums Dörfli 11. September 2010 (1)

*Gegen Ende des 16. Jahrhunderts wird zum ersten Mal eine Schule in Weggis erwähnt. Die Anfänge des Schulwesens im Kanton Luzern jedoch, so schreibt im Jahr 1900 der Weggiser Lehrer und Schulinspektor Anton Bucher in seiner Schulgeschichte, gingen weiter zurück.*

Schon im 13. Jahrhundert gab es Klosterschulen in Luzern und Beromünster. Als sich dann im 14.

und 15. Jahrhundert Städte entwickelten, der Handel und das Gewerbe aufblühten, erwachte auch das Bedürfnis nach Bildung. Sie gründeten daher Schulen. So gab es neben Luzern auch in den grösseren Städtchen und Flecken des Kantons, in Hitzkirch, Willisau, Sursee, Rothenburg, Ruswil und Schüpfheim so genannte Pfarr- und Sängerschulen. Hier seien neben der Religionslehre als Hauptfach auch Singen und Lesen gelehrt worden.

### Ungebührliches Betragen gegenüber dem Kaplan

Und die Dorfschule in Weggis? 1589 ist von einem Schulmeister

Konrad Meyerhans die Rede, 1629 wird Schulmeister Albrecht Schärer erwähnt. Dieser handelte nebenbei noch mit Zürcher Weinen... In der Regel wurde der Unterricht im Hause des Lehrers abgehalten, erwähnt ist jedoch auch, dass die Schule vor 1795 längere Zeit im Wirtshaus «Löwen» (heute Beau-Rivage) einquartiert war, später dann auch im Haus des Pfarrers oder des Kaplans. Aber gerade Letzteres sei nicht so optimal gewesen. Der Weggiser Kaplan Dahinden verfasste nämlich einen Beschwerdebrief an die Luzerner Regierung wegen ungebührlichen Betragens der Schulkinder ihm gegenüber.

... noch 141 Tage  
bis zur Schulhaus-  
einweihung Dörfli



Auch im Wirtshaus «Löwen», heute Hotel Beau-Rivage, unterrichtete ein Schulmeister die Weggiser Jugend.